

# Wohin mit weiteren Asylbewerbern?

Rege Diskussionen um die Unterbringung im Gemeinderat / Das ehemalige Prausegebäude müsste grundlegend saniert werden

VON UNSEREM REDAKTEUR  
MARTIN WUNDERLE

LÖFFINGEN. Rege Diskussionen um die Unterbringung weiterer Asylbewerber gab es in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats, als Bürgermeister Tobias Link über dieses Thema informierte. Löffingen muss seinen Angaben nach bis Ende Oktober 20 Asylbewerber aufnehmen, 19 seien bereits da.

Elf von ihnen sind im Gebäude Gasthaus Sonne untergebracht, weitere acht in der ehemaligen Landwirtschaftsschule in der Unteren Hauptstraße. Die Miete bezahlt der Landkreis.

Allerdings sei in den kommenden Jahren mit weiteren Zuweisungen zu rechnen, wobei sich die Frage stelle, wo diese untergebracht werden können. Das Haus Beyle in Unadingen stehe nach Rücksprache auch mit dem Ortschaftsrat dafür nicht zur Verfügung, weil der Wohnraum mit relativ geringen Mitteln erhalten werden könne, erläuterte Link.

Rund 300 000 Euro für die Sanierung

Derzeit prüft die Verwaltung eine Nutzung des ehemaligen Prausegebäudes in der Bahnhofstraße, das die Gemeinde 1991 aus der Konkursmasse der ehemaligen Wäschefabrik erworben hat. 1992 wurden dort 51 Asylbewerber untergebracht, seit Ende der 90er-Jahre steht der entsprechende Gebäudeteil allerdings leer. Dieser Wohnteil müsste komplett saniert werden. Das Gebäude befindet sich insgesamt in einem schlechten Zustand, die Gemeinde ist derzeit dabei, die Kosten für eine Sanierung zu ermitteln, wo-



Im Wohnhaus (links) im Gebäudekomplex der ehemaligen Wäschefabrik Prause könnten nach aufweniger Sanierung 20 Flüchtlinge untergebracht werden. FOTO: MARTIN WUNDERLE

bei Link von rund 300 000 Euro ausgeht. 20 Asylbewerber könnten dort untergebracht werden, die Stadt wisse allerdings nicht, wie lange das Landratsamt die Wohnungen anmietet, erläuterte Link.

Manfred Furtwängler (CDU) warnte davor, das Thema weiter zu verschleppen. Irgendwann müsse man für das Prausegebäude eine Lösung finden. Auch Georg Mayer und Inge Sibold (beide SPD) erklärten, es sei keine Lösung, ein städtisches Gebäude einfach vergammeln zu lassen. Hier müsse endlich eine Lösung her. Anette Heiler (SPD) machte darauf aufmerksam, dass die Zeit für eine Sanierung wohl kaum reichen werde, wenn

nächstes Jahr weitere Asylbewerber kommen. Bernd Behnke (CDU) vertrat dagegen die Ansicht, dass sich der Gemeinderat das Haus auch unabhängig von der Flüchtlingsthematik anschauen müsse.

Hinweise von Martin Lauble (CDU) und Georg Mayer, sich auf dem Wohnungsmarkt umzusehen, wies Werner Adrion mit der Begründung, dass dieser ziemlich leergefegt sei, zurück.

Was sich Bürgermeister Tobias Link noch wünscht, ist eine bessere Betreuung der Asylbewerber, was die Löffinger Verwaltung mit ihrer schlanken Besetzung allerdings nicht leisten könne. Deshalb wäre es schön, wenn sich einige Bürger fän-

den, die die Menschen bei Behördengängen oder dem Ausfüllen von Formularen unterstützen.

Annette Hilpert (CDU) erinnerte in diesem Zusammenhang an das Stadtentwicklungskonzept zusammen mit der Firma Steg, bei dem sich auch ein Arbeitskreis Soziales und Nachbarschaftshilfe gegründet habe. Dies wäre eine gute Gelegenheit, den Arbeitskreis wieder zu aktivieren. Andrea Burger (FDP/FW) vertrat dagegen die Ansicht, dass bei traumatisierten Asylbewerbern solche freiwilligen Helfer überfordert seien. Dort sei professionelle Hilfe durch das Landratsamt notwendig.

## Gedenken an Pfarrer Walter

Seelsorger in Reiseltingen

LÖFFINGEN-REISELFINGEN (ks). Am kommenden Sonntag jährt sich zum hundertsten Mal der Geburtstag von Pfarrer Albert Walter, dem langjährigen Seelsorger von Reiseltingen. In der Vorabendmesse am Samstag, 11. Oktober, wird man Pfarrer Walter besonders gedenken. Der Gottesdienst beginnt um 19 Uhr.

Albert Walter wurde am 12. Oktober 1914 in Stegen geboren. Nach Kriegsdienst und Gefangenschaft erhielt er 1949 die Priesterweihe. Es folgten Vikarsjahre in Vöhrenbach, Oberwinden, Weingarten und Sennfeld. Ab 1956 war er 33 Jahre bis zu seinem Tod am 4. August 1986 Pfarrer in Reiseltingen.

Ein besonderes bauliches Ereignis aus dieser Zeit ist vielen Reiseltingern noch in Erinnerung. Auf der Turmspitze der Kirche war die Verankerung des Kreuzes schadhaft und es drohte herunterzufallen. Pfarrer Walter hatte große Angst, dass dadurch auch Personen zu Schaden kommen könnten. Für die Reparatur war jedoch jede vorhandene Leiter zu kurz. Durch intensive Recherchen des damaligen Kommandanten Clemens Knöbel und durch Vermittlung des Kreisbrandmeisters stellte die Firma Metz aus Karlsruhe eine bis auf 53 Meter ausfahrbare Drehleiter, die für den Export nach China bestimmt war, kostenlos zur Verfügung. Es stellte sich heraus, dass auch das Gebälk unter der Kreuzverankerung verfault war. Neben den Kameraden der Reiseltinger Wehr halfen Kommandant Knöbel auch zwei Feuerwehrleute aus Löffingen bei dieser brisanten Arbeit. Viele Schaulustige verfolgten die Aktion. Auch ein Team der ARD machte Aufnahmen für die Tagesschau von den Arbeiten an Reiseltingens höchstem Bauwerk.

## Orientierungshilfe für den Berufsstart

Bei der Jobstartbörse am 18. Oktober in Neustadt sind mehr als 50 Firmen aus dem Hochschwarzwald vertreten

TITISEE-NEUSTADT (pes). Mechatroniker, Arzthelfer oder Mediengestalter? Wer sich nach der Schule für einen Beruf entscheiden will, hat die Qual der Wahl. Auf der Jobstartbörse, die am Samstag, 18. Oktober, in Titisee-Neustadt stattfindet, sollen junge Menschen eine Orien-

tierungshilfe bekommen. Mehr als 50 Firmen aus dem Hochschwarzwald sind vertreten, um ihre Arbeit und die Perspektive für Berufseinsteiger vorzustellen.

„Wir bringen die Betriebe mit den Schülern zusammen“, sagt Markus Schlegel von der AOK Südllicher Oberrhein, die

Jobstartbörse mitorganisiert. Die Absolventen aller Schultypen können sich hier direkt über den Beruf informieren und mit Auszubildenden der Firmen sprechen. Es sind die verschiedensten Branchen vertreten, etwa Hotels, Pflegeschulen, das Krankenhaus, die Lebensheimat

und die großen Firmen der Region. Veranstaltet wird die Berufsbörse in der Hans-Thoma-Schule.

Die Jobstartbörse findet statt am Samstag, 18. Oktober, von 9 bis 13 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht nötig.

## Akkordeon, Keyboard und Mundharmonika

LÖFFINGEN (BZ). Die Jugendmusikschule lädt am Sonntag, 12. Oktober um 17 Uhr zum Fachbereichskonzert Akkordeon/Keyboard/ Mundharmonika in die Festhalle Löffingen ein. Bereits zum dritten Mal wird auch ein Projektorchester mit Schülern der Klassen von Barbara Helmle-Hofmeier, Waldemar Lang, Axel Traub und Dieter Schniepper auftreten. Die Orchesterleitung hat in diesem Jahr Waldemar Lang. Kinder und Jugendliche aus den Klassen der genannten Lehrerkollegen haben einzeln oder in Gruppen Ihre Konzertbeiträge vorbereitet und freuen sich auf die Möglichkeit, das Erlernete zu präsentieren. Die Leitung hat Fachbereichsleiterin Barbara Helmle-Hofmeier. Der Eintritt ist frei. Um Spenden zur Deckung der Unkosten wird gebeten.

## Ein Schauspiel als besondere Note

Die Gori-Zunft aus Reiseltingen feiert mit einem mittelalterlichen Fest ihr 22-jähriges Vereinsbestehen

VON UNSERER MITARBEITERIN  
KARLA SCHERER

LÖFFINGEN-REISELFINGEN. Die Gori-Zunft Reiseltingen feiert im kommenden Jahr am 23. und 24. Januar ihr 22-jähriges Vereinsbestehen. Die Verantwortlichen haben sich dazu etwas Besonderes einfallen lassen: So wird ein Schauspiel dem Fest eine besondere Note geben.

Bereits im April begann man im Verein mit der Gesamtplanung. „Für die Feinplanung hat man jetzt verschiedene kleinere Gruppen gebildet“, informierte die Vorsitzende des Vereins, Narrenmutter Regina Mayer. Allein kann der Verein dieses Fest aber nicht stemmen, so gab es nun einen Infoabend für die einzelnen Gruppierungen und für die örtlichen Vereinsvorstände. Schon jetzt zeichnet sich eine große Beteiligung der Bevölkerung ab.

Die Gori-Geschichte im Schauspiel

Im Rahmen des Jubiläums wird dann das Schauspiel „Der Schimmelreiter“ aufgeführt. Dieses Stück spielt im 30-jährigen Krieg und erzählt die Gori-Geschichte. Im Vorfeld waren sich die Vorstandsmitglieder einig, bei dem Jubiläum auf einen Festumzug oder einen Nachtumzug zu verzichten. Man will bewusst etwas Markanteres auf die Beine stellen. Die Verantwortlichen erinnerten sich an die



Axel Klappan, Matthias Kirner, Regina Mayer, Andrea Lauble (hintere Reihe), Werner Fuß, Elmar Linsin und Angelika Engesser stellen das Jubiläumsprogramm der Reiseltinger Gori-Zunft vor. FOTO: KARLA SCHERER

Sage vom Schimmelreiter, die bereits 1958 der Öffentlichkeit präsentiert wurde und die der frühere Vereinsvorsitzende Reinhold Barsch immer gern erzählte. Das Stück wurde nun für die Aufführung im kommenden Jahr überarbeitet. Es stehen sich dann moderne Musik und historische Kulissen gegenüber. Die Freilichtaufführung wird hauptsächlich durch Lichteffekte und Ton gesteuert. Ein Sprecher macht lediglich kurze Inhaltsangaben. Inhaltlich geht es um das Landleben. Kaufleute kommen mit einem Karren aus

der Wutachsclucht und legen im Dorf eine Pause ein, Soldaten nehmen das Dorf in Besitz und vertreiben die Bevölkerung. Auch eine Liebesgeschichte darf natürlich nicht fehlen.

70 bis 80 Schauspieler, darunter auch Kinder und Jugendliche, aus allen Reiseltinger Vereinen werden mitspielen. Die Requisiten fertigen die Gori-Mitglieder selbst, die Kleidung ist auch weitgehend vorhanden. Die Soldatenuniformen kommen aus der Kleiderkammer in Bräunlingen. Das Schauspiel wird im Werne-Hof

gegenüber dem Gasthaus Krone aufgeführt. Regie führen Matthias Kirner und Axel Klappan.

Beim Schauspiel allein soll es aber nicht bleiben. Der Außenhof der Familie Werne wird sich am Samstag, 24. Januar, in ein kleines mittelalterliches Dorf verwandeln, in dem auch ein Schmied, ein Metzger und ein Bäcker ihre Arbeit zeigen. An zwei Ständen wird für das leibliche Wohl gesorgt – mit mittelalterlichen Getränken und Speisen. Die Handwerksvorführungen mit Verköstigung kann das närrische Publikum ab 16 Uhr besuchen, das Schauspiel selbst beginnt um 18 Uhr. Anschließend können sich die Gäste bei der großen Gori-Party in der Dietfurthalle vergnügen. Bereits am Freitag, 23. Januar 2015, feiert die Gori-Zunft das Jubiläum im Kreise der Mitglieder mit einem altertümlichen Festabend in der Dietfurthalle. Dabei werden auch Mitglieder geehrt.

Die Gori-Zunft wurde in der Gründungsversammlung am 24. April 1993 ins Leben gerufen. Derzeit gehören 34 aktive und 99 passive Mitglieder und zehn Kinder dem Verein an. Neben der Vorsitzenden Regina Mayer sind Matthias Kirner, Axel Klappan, Andrea Lauble, Anneliese Fuß, Werner Fuß, Angelika Engesser und Elmar Linsin im Vorstand vertreten. Kraft Amtes sind Ortsvorsteher Martin Lauble und Hansele-Vertreter Klaus Steidle weitere Vorstandsmitglieder.

### LÖFFINGEN

#### Über dem Gnadensee

Der Schwarzwaldverein Löffingen unternimmt am Sonntag, 12. Oktober, eine Wanderung oberhalb des Gnadensees von Markelfingen nach Allensbach über Mindelsee, Wildgehege und Bündnisried (Rucksackvesper, Schlusseinkehr). Monika Frey leitet die knapp vierstündige Tour. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr am Bahnhof Löffingen.

### TITISEE-NEUSTADT

#### Wolf und Geißlein

Eine kurzweilige und nicht gruselige Version des Grimmschen Märchens können Kinder ab vier Jahren mit „Der Wolf und die kleinen Geißlein“ im Kindertheater in der Öffentlichen Bibliothek Neustadt erleben. Die Aufführung beginnt am Dienstag, 14. Oktober, um 15.30 Uhr.